

MANNHEIMER MORGEN



STRESS STATT STILLE ZEIT

Paketflut zu Weihnachten belastet die Zusteller ► **Wirtschaft**

HEUTE IM E-PAPER

Freizeit-Beilage mit Ausflugs- und Veranstaltungstipps



MINIWALD FÜR ARTENVIELFALT

Kleingärtnerverein Mannheim-Süd pflanzt 1000 Setzlinge in Neckarau ► **Mannheim**

DONNERSTAG, 18. DEZEMBER 2025 · NR. 292

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 4624 · PREIS: 3,40 €

DAS WETTER



Donnerstag
11/3°C



Freitag
11/3°C



Samstag
10/5°C

Nach Nebel teils heiter

Nebel, dann freundlich

Von Westen bewölkt



Löwen-Stars zur Handball-EM

Jannik Kohlbacher (Bild, weißes Trikot) und David Späth von den Rhein-Neckar Löwen gehören zum Kader der deutschen Nationalmannschaft bei der Handball-EM.

► Bericht Sport



Christian Gerards findet Pflegeroboter hilfreich

Umdenken gefordert

Die Zukunft ist - Vorsicht, Binsenweisheit - ungeschrieben. Doch sie wird durch ihre Vorzeichen durchaus greifbar - so auch mit dem humanoiden Roboter, den die TH Mannheim für den Einsatz im Gesundheitswesen und in der Pflege fit machen möchte. Noch mag man die Vorstellung befremdlich finden, dass man im Krankenhaus oder Pflegeheim von einer Art Pflege-Terminator die Medikamente bekommt oder dieser beim Umbetten oder bei der Körperreinigung hilft. Für meine Großeltern war all das noch Fiktion, Hirngespinst einer fernen Zukunft.

Angesichts der Kostenexplosion im Gesundheitswesen und der Pflege, gepaart mit dem demografischen Wandel und dem steigenden Fachkräftemangel, muss man aber kein Prophet sein, um diese Szenarien für die Zukunft realistisch erscheinen zu lassen. Zumal die Arbeit im Gesundheitswesen und in der Pflege mitunter körperlich anstrengend, mit familienunfreundlichen Zeiten verbunden und vielfach nach wie vor eher im unteren Vergütungsbereich angesiedelt ist. Es ist daher nicht wirklich die Frage des Ob, sondern nur die Frage des Wann - vor allem, weil KI-Systeme immer intelligenter und wie bei humanoiden Robotern sogar emotional werden und damit für immer mehr Einsatzbereiche infrage kommen.

Aktuell basieren KI-Anwendungen, wie etwa Fahrassistentensysteme, Sprachassistenten im Wohnbereich oder Software-Tools wie ChatGPT oder Copilot, in den allermeisten Fällen noch nicht auf zwischenmenschlicher Interaktion. In alltäglichen Situationen, gar bei Berührungen, wird daher ein Umdenken stattfinden müssen, wenn ein Roboter zunehmend den Menschen ersetzt. Das muss man wollen. Wer nicht unbedingt eine Technik-Optimist ist, sich aber schon jetzt gedanklich auf diese Zukunft einstellt, für den wird die Umstellung dann weniger disruptiv ausfallen.

Bei all der hier mitunter mit-schwingenden negativen Konnotation beim Einsatz von humanoiden Robotern in zwischenmenschlichen Interaktionen: Es ist richtig und wichtig, dass sich die TH dieser Fragestellung angekommen hat. Zu häufig kommen KI-Lösungen aus den USA oder aus China - mitsamt allen möglichen und ungewünschten Abhängigkeiten. Spitzenforschung gehört ins einstige Land der Dichter und Denker. Viel zu häufig ist Deutschland inzwischen in die zweite Liga abgerutscht. Von daher kann man der TH nur viel Erfolg wünschen beim Erreichen der gesteckten Ziele - auch zum Wohle einer finanziertbaren Gesundheitsversorgung und Pflege.

Kabinett bringt Reformen auf den Weg

Bundesregierung: Die zahlreichen Beschlüsse betreffen unter anderem Bürgergeld-Empfänger und Rentner – aber auch den Wolf.

Berlin. In der letzten Kabinettsitzung vor Weihnachten mussten Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) und seine Ministerrunde eine umfangreiche Tagesordnung abarbeiten. Zahlreiche Reformvorhaben wurden beschlossen. Bei den Gesetzentwürfen hat allerdings der Bundestag das letzte Wort.

Die 5,5 Millionen Bürgergeld-Empfänger müssen sich umstellen: Künftig sollen sie die sogenannte Grundsicherung beziehen. Zudem drohen strengere Verhaltensregeln: Denn wer dreimal einen Termin versäumt, muss damit rechnen, dass das Jobcenter kein Geld mehr überweist. Allerdings müssen die Betroffenen die Gelegenheit zur persönlichen Anhörung bekommen. Psychisch Kranke sollen sogar komplett vor einem Wegfall der Leistungen

geschützt bleiben. Darüber hinaus müssen die Betroffenen grundsätzlich vorhandenes Vermögen einsetzen, bevor die Grundsicherung fließt. Die bisherige Karenzzeit wird abgeschafft. Die Höhe der Summe, die verschont bleibt, richtet sich nach dem Lebensalter. An der SPD-Basis gibt es allerdings erheblichen Widerstand gegen die geplanten Verschärfungen. Deshalb könnten die Sozialdemokraten im Bundestag noch auf Änderungen am Gesetzentwurf drängen.

Eine 13-köpfige Rentenkommission soll bis Mitte 2026 Vorschläge erarbeiten, wie die Alterssicherung langfristig gesichert werden kann. Vorsitzende sind die Sozialrechtsprofessorin Constanze Janda und der frühere Chef der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise. Dazu

kommen Expertinnen und Experten sowie Politiker und Politikerinnen – darunter auch der Chef der Jungen Gruppe der Unionsfraktion, Pascal Reddig. Der CDU-Politiker gilt als „Rentenrebell“, weil er sich wegen der erwarteten Milliardenkosten gegen die Stabilisierung des Rentenniveaus ausgesprochen hatte.

Rentenkommission soll bis Mitte 2026 Vorschläge erarbeiten

Weil sich die Riester-Rente als Flop erwiesen hat, soll es neue staatlich geförderte Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge geben. Vorgesehen sind Varianten mit unterschiedlichen Garantiestufen und damit auch mit unterschiedlichen Renditechancen. Wer einen alten Riester-Vertrag hat, soll diesen entweder weiterführen oder ins neue System

wechseln können. Außerdem soll ein Vertragswechsel günstiger werden.

Kurzarbeitergeld kann weiterhin bis zu 24 Monate gezahlt werden. Regulär sind zwar maximal 12 Monate vorgesehen, aber wegen der schwierigen konjunkturellen Lage gilt bereits jetzt eine längere Bezugsdauer – und diese Sonderregelung wurde nun durch eine Verordnung von Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD) verlängert. Damit sollen Entlassungen verhindert werden. Der Bundesagentur für Arbeit entstehen dadurch Schätzungen zufolge Mehrkosten von rund 180 Millionen Euro.

Zum Schutz von Schafshelden will die Bundesregierung den Abschuss von Wölfen erleichtern. Gleichzeitig soll der Schutz von Weidetieren durch Zäune und Hütehunden

de weiter finanziell gefördert werden. Zuletzt wurden in Deutschland mehr als 1.600 Wölfe gezählt.

Der Bau von Autobahnen, Schienen und Wasserwegen soll deutlich schneller in Gang kommen. Verkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) will die Genehmigungsverfahren beschleunigen und digitalisieren. So werden etwa Verfahrens-, Planungs- und Umweltvorschriften gestrafft und verbindliche Fristen eingeführt, um „Stillstand durch Nichtentscheidungen“ zu verhindern. Zudem soll mehr Verkehrsprojekte ein „übergendes öffentliches Interesse“ zuerkennen werden, was die Verfahren ebenfalls beschleunigt.

► Kommentar Politik und Berichte Wirtschaft

KI erkennt Emotionen

Forschung: TH Mannheim trainiert humanoiden Roboter.

Mannheim. Das neue Forschungsprojekt der Technischen Hochschule Mannheim heißt Florence2. Der humanoide Roboter soll künftig als Helfer in der Pflege eingesetzt werden und dafür nicht nur etwa Bewegungsabläufe über, sondern auch menschliche Mimik und Körpersprache verstehen können. Der Roboter soll lernen, nonverbale Signale zu deuten und sein Verhalten entsprechend anzupassen. Dafür trainiert ein Forschungsteam Florence2 in einem speziellen Labor mithilfe von 56 Kameras, Echtzeit-4D-Rekonstruktion und neuen KI-Verfahren. Geplant ist, die Ergebnisse ab 2027 praxisnah in Pflegeeinrichtungen oder Kliniken zu erproben. ble

► Bericht Mannheim

Sorge um Patientenversorgung

Krankenhäuser: Scheidender Klinikum-Chef Hennes kritisiert Theresien-Schließung.



Bald geschlossen: das Mannheimer Theresienkrankenhaus.

auch Patienten zu spüren bekommen, weil das Klinikum die Einschnitte bei den beiden christlichen Krankenhäusern nicht allein kompensieren könnte.

Hennes geht Ende Dezember nach sieben Jahren als Medizini-

scher Geschäftsführer in den Ruhestand. Am 1. Januar startet der Verbund, in den die Heidelberger Universitätsklinik als 89,9-Prozent-Eigner in Mannheim einsteigt. sma/lok

► Interview Mannheim

Naidoo kann es noch

Pop: 16.000 Fans bei Comeback des Mannheimers in Köln.

Köln. Xavier Naidoo hat in der Kölner Lanxess Arena am Dienstagabend nach sechs Jahren Konzertpause ein musikalisch nahezu perfektes Live-Comeback gegeben. Zusammen mit seiner sechsköpfigen Band begeisterte der Mannheimer Popsänger 16.000 Fans. Auch sein zweites Konzert am Mittwoch war restlos ausverkauft. Proteste gegen den umstrittenen 54-Jährigen gab es nicht. In der Halle ging es hauptsächlich um Liebe und Mutmacher-Lieder. Die Song-Auswahl inklusive des selbstkritischen Liedes „Hört, hört“ konnte man als Versöhnungsangebot interpretieren. Anrührend: Eliyah Davis beerbte ihren verstorbenen Vater Billy Davis in der Naidoo-Band. jpk

► Bericht Kultur